




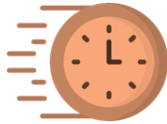


# Lektion 12: Gottes Einladung

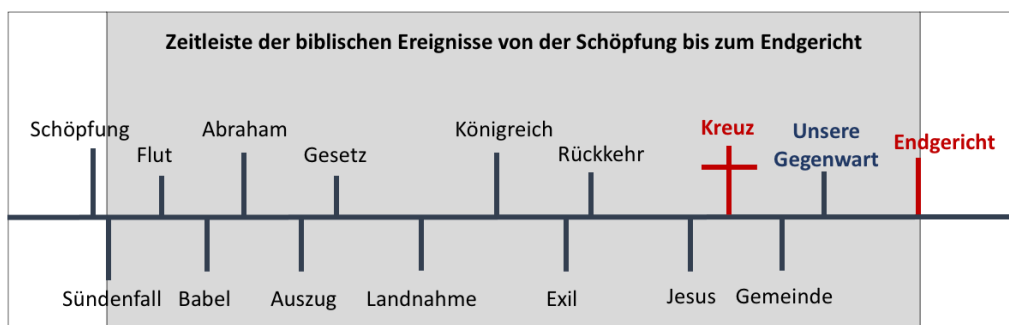
## DIE REISE

Auf unserer Reise durch *Komm und Sieh* haben wir versucht, zu erreichen,

|   |   |   |
|---|---|---|
|  <p>1. dass sie einen guten Überblick über die Botschaft der Bibel gewinnen.</p> |  <p>2. dass sie ein Verständnis vom Gott der Bibel gewinnen.</p> |  <p>3. dass sie die Perspektive der Bibel über die Menschheit gelernt haben.</p> |
|  <p>4. dass sie verstanden haben, wer Jesus Christus ist.</p>                    |  <p>5. dass sie verstanden haben, was ein Christ ist.</p>        |  <p>6. dass sie gelernt haben, was die Bibel über die Zukunft sagt.</p>          |

Die Bibel sagt viel mehr als das, was in diesen Lektionen behandelt wurde.

Was wir gemacht haben, ist ein Versuch, ihnen zu helfen, einen der Gründe zu verstehen, warum Jahwe der Menschheit die Bibel gegeben hat: damit alle Seine Einladung verstehen können.



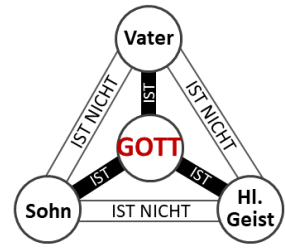
|                               |                                      |                                  |                                |                         |                          |
|-------------------------------|--------------------------------------|----------------------------------|--------------------------------|-------------------------|--------------------------|
| 1 Wie die Welt entstanden ist | 2 Warum es das Böse in der Welt gibt | 5 Gott offenbarte Seine Maßstäbe | 6 Gott lehrte über Sich selbst | 9 Das Werk des Erlösers | 10 Das heutige Zeitalter |
| 3 Gott richtete die böse Welt | 4 Gottes Plan, die Welt zu erreichen | 7 Wie das Volk Gottes versagte   | 8 Gottes Rettungsplan          | 11 Wie die Welt endet   | 12 Gottes Einladung      |

Doch wozu lädt Gott die Menschen ein?

## ES GEHT UM BEZIEHUNG

Der Schöpfergott der Bibel ist völlig unabhängig und Sich Selbst vollkommen genügend. Jahwe hatte es nicht nötig, etwas oder jemanden zu erschaffen. Es war nicht so, dass Er einsam war.

Er ist ein dreieiniger Gott, das heißt, es gibt nur einen Gott, aber in Ihm sind drei göttliche Personen - der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Sie lieben Sich gegenseitig, kommunizieren miteinander und sind immer in Harmonie miteinander. Sie brauchen weder die Menschheit noch irgendjemanden oder irgendetwas anderes.



Das sagt Paulus über Gott:

### Apostelgeschichte 17,24-25

<sup>24</sup> Meine Botschaft handelt von dem Gott, der die Welt geschaffen hat und alles, was dazu gehört. Als Herr von Himmel und Erde wohnt er natürlich nicht in Tempeln, die Menschen gebaut haben. <sup>25</sup> Er braucht auch keine Bedienung von Menschen, so als ob er noch etwas nötig hätte. Denn er ist es ja, der uns das Leben und die Luft zum Atmen und überhaupt alles gibt.

Der Schöpfer-Gott ist absolut einzigartig. Das hat Jahwe durch den Propheten Jesaja gesagt:

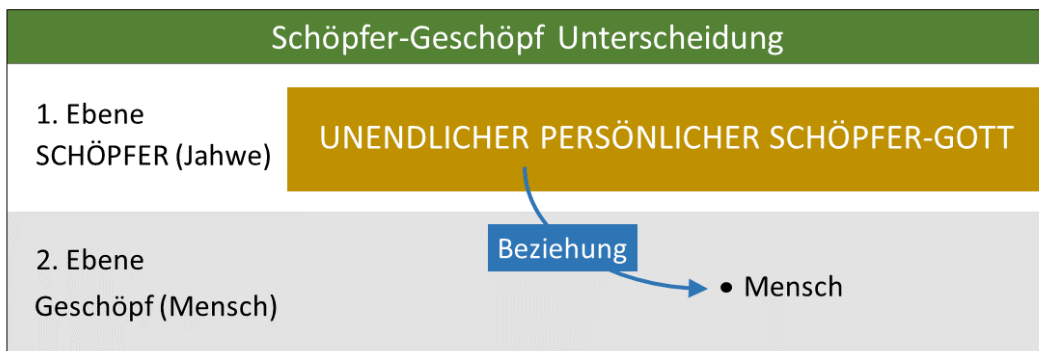
### Jesaja 46,9

Denkt an das, was früher war, von Urzeiten her: /  
Ja, ich bin Gott und keiner sonst. /  
Es gibt keinen Gott, der mir gleicht.

Es ist für die Menschen nicht leicht zu verstehen, dass Jahwe keine Bedürfnisse hat. Das liegt daran, dass die Menschen viele Bedürfnisse haben. Vom Moment der Geburt an sind die Menschen in Bezug auf Unterkunft, Nahrung, Beziehung und Gesellschaft völlig von anderen abhängig. Auch als unabhängige Erwachsene haben Menschen verschiedene Arten von körperlichen, emotionalen, sozialen, geistigen und geistlichen Bedürfnissen. Aber Jahwe ist nicht so. Er ist in Sich Selbst vollkommen.



Obwohl er niemanden braucht, hat Jahwe die Menschheit erschaffen und ist auf die Ebene der Geschöpfe "herabgestiegen", um eine Beziehung zu den Menschen zu haben.



Jahwe definierte diese Beziehung als eine enge und intime Familienbeziehung.

Wir werden uns nun einige Seiner Beziehungen zu Menschen in der Bibel ansehen.

## Adam und Eva

Von Anfang an, als Jahwe den ersten Mann und die erste Frau schuf, legte Er die Art der Beziehung fest, die sie zu Ihm haben sollten.












Gott war Adam und Eva gegenüber äußerst aktiv, freundlich und vertraut. Obwohl Er der Schöpfergott war, der allwissend und gleichzeitig überall präsent war, entschied Er Sich für eine persönliche Beziehung, indem Er in den Garten Eden ging, um bei ihnen zu sein. Er verbrachte Zeit mit ihnen und unterhielt Sich mit ihnen. Jahwe war sehr an ihnen interessiert.



Und nicht nur das: Wie ein liebender Vater teilte Er die Arbeit, die Ihm Spaß machte, mit den Menschen.

Bedenken Sie: Das erste Bild, das wir in der Bibel von Gott sehen, ist das eines Arbeiters. In der ersten Arbeitswoche der Geschichte arbeitete und schuf Er.

### Was Jahwe in den ersten sechs Tagen geschaffen hat

| Die ersten 3 Tage: Bereiche   | Die zweiten 3 Tage: Nutzer  |
|---|---|
|   Bereich von Licht und Dunkelheit      | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sonne für den Tag</li> <li>• Mond und Sterne für die Nacht</li> </ul>                                  |
|   Bereich des Meeres und der Atmosphäre | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fische für das Meer</li> <li>• Vögel für die Atmosphäre</li> </ul>                                     |
|  Bereich des Landes  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Tiere für das Land</li> <li>• Menschen, um über die Fische, Vögel, Landtiere zu herrschen</li> </ul>   |

In ähnlicher Weise beauftragte Gott den Menschen im Garten Eden mit schöpferischer Arbeit, um Sein Ebenbild widerzuspiegeln.

#### 1. Mose 2,8.15

<sup>8</sup> Nun hatte Jahwe-Gott im Osten, in Eden, einen Garten angelegt. Dorthin versetzte er den von ihm gebildeten Menschen. ... <sup>15</sup> Jahwe-Gott brachte also den Menschen in den Garten Eden, damit er diesen bearbeite und beschütze,

Gott pflanzte einen Garten und beauftragte Adam damit, ihn zu bewirtschaften. Wenn Adam sich im Garten umsah, konnte er ein Beispiel dafür sehen, was Gott mit der verantwortungsvollen Pflege des Landes meinte.

Adam wurde dann die Aufgabe übertragen, den Garten, den Gott angelegt hatte, sorgfältig zu pflegen und sich die Wildnis außerhalb des Gartens untertan zu machen, damit sie nicht mehr wild, sondern fruchtbar und voller Lebensgrundlagen war. Jahwe hat Adam nicht einfach gesagt, was er tun sollte. Er hat es ihm vorgelebt und ihm dann gesagt, er solle dasselbe tun. Gott teilte mit Adam die Aufgabe, die Erde verantwortungsvoll zu verwalten.

Hier ist nun ein weiterer Aspekt, wie Gott Sein Werk mit den Menschen teilt. Während der Erschaffung der Welt begann Gott, dem, was Er schuf, einen Namen zu geben. Auch hier hatte Er als Schöpfer die Autorität, dem, was Er geschaffen hatte, einen Namen zu geben. Die Fähigkeit, etwas zu benennen, zeigt, dass man Eigentümer dieser Sache ist.

### 1. Mose 1,5a.10

<sup>5</sup> Das Licht nannte er "Tag" und die Finsternis "Nacht". ...

<sup>10</sup> Und Gott nannte das trockene Land "Erde". Die Ansammlung der Wasser aber nannte er "Meer". Gott sah alles an: Es war gut.

Aber nach dieser ersten Namensgebung übertrug Gott dem Menschen die Verantwortung und das Vergnügen, die Geschöpfe zu benennen, denn Adam war Gottes Stellvertreter.



### 1. Mose 2,19

Jahwe-Gott hatte nämlich alle Landtiere und Vögel, die er aus dem Erdboden geformt hatte, zum Menschen gebracht, um zu sehen, wie er sie nennen würde. Genauso sollten all die Lebewesen dann heißen.

Die Beziehung zwischen Jahwe und Adam war wie die zwischen Vater und Sohn. Der Vater schuf zuerst etwas, an dem sich der Sohn erfreuen konnte, lehrte den Sohn, wie man es pflegt, und erlaubte dem Sohn dann, es tatsächlich zu tun.



Jahwe war sehr engagiert und nahm die Beziehung zu Adam und Eva sehr ernst. Obwohl sie rebellierten und ihre Beziehung zu Ihm zerstörten, wollte Gott sie nicht im Stich lassen. Er verpflichtete sich, sie zu retten, indem Er einen verheißenen Erlöser schickte. Und Er machte auch sofort und persönlich Kleider für sie, um ihre Blöße zu bedecken.

### 1. Mose 3,21

Dann bekleidete Jahwe-Gott Adam und seine Frau mit Gewändern aus Fell



Jahwe schuf die Welt, um mit Seiner Schöpfung, der Menschheit, Freude zu haben. Er hat Sich nicht zurückgelehnt und Seine Schöpfung aus der Ferne betrachtet. Vielmehr wollte Er eine persönliche Beziehung zu ihnen aufbauen.

Sehen wir uns ein weiteres Beispiel dafür an, wie Er sich mit der Menschheit auseinandersetzte, dieses Mal mit Abraham.



## Abraham

Als Jahwe an Abraham herantrat und einen Vertrag mit ihm schloss, handelte es sich nicht um eine unpersönliche "Lieferanten-Kunden"-Beziehung. Es war kein kalter, herzloser Vertrag. Vielmehr zeigte der Vertrag, dass Gott eine offizielle Beziehung zu Abraham einging. Jahwe meinte es ernst und setzte sich voll für ihre Beziehung ein. Er definierte die Art der Beziehung, die Er als Gott des Universums mit Abraham haben wollte.



Bei dem folgenden Ereignis, das sich einige Zeit nach der Sintflut ereignete, war Jahwe sehr zornig über zwei böse Städte namens Sodom und Gomorra. Er plante, sie völlig zu zerstören. Beobachten Sie jedoch, wie Jahwe mit Abraham interagierte, als sie über die beiden Städte sprachen.



### Schlagen wir unsere Bibeln auf und lesen wir 1. Mose 18,1-33.

(Der Leiter liest laut vor; die Verse sind auch hier zu finden).

#### 1. Mose 18,1-33

<sup>1</sup> Dann erschien Jahwe Abraham bei den Terebinthen von Mamre, als dieser in der Mittagshitze gerade am Eingang seines Zeltes saß. <sup>2</sup> Abraham blickte hoch und sah auf einmal drei Männer vor sich stehen bleiben. Sofort sprang er auf und lief ihnen entgegen. Er verneigte sich bis zur Erde

<sup>3</sup> und sagte zu dem, der voranging: "Mein Herr, wenn ich Gnade vor dir gefunden habe, dann geh doch nicht an deinem Diener vorüber!" <sup>4</sup> Man wird gleich ein wenig Wasser bringen, damit ihr euch die Füße waschen könnt. Dann macht es euch bequem unter dem Baum. <sup>5</sup> Ich hole inzwischen einen Bissen Brot, damit ihr euch stärken und dann euren Weg fortsetzen könnt. Wozu seid ihr sonst bei eurem Diener vorbeigekommen?"

– "Tu, was du vorhast", sagten die Männer.

<sup>6</sup> Da eilte Abraham zu Sara ins Zelt und rief: "Schnell, drei Maß vom feinsten Mehl! Mach Teig und back Fladenbrot!" <sup>7</sup> Er lief weiter zum Vieh, suchte ein schönes, zartes Kalb heraus und befahl dem jungen Mann dort, es schnell zuzubereiten. <sup>8</sup> Dann holte er saure und süße Milch, nahm das gekochte Fleisch und setzte alles seinen Gästen vor. Während sie aßen, stand er unter dem Baum und bediente sie.

<sup>9</sup> Dann fragten sie ihn: "Wo ist deine Frau Sara?" –

"Da im Zelt", erwiderte er.

<sup>10</sup> Da sagte Jahwe: "Nächstes Jahr um diese Zeit komme ich wieder zu dir, dann wird deine Frau Sara einen Sohn haben."

Sara lauschte am Zelteingang, der sich gerade hinter ihm befand. <sup>11</sup> Abraham und Sara waren damals schon alt, und Sara war lange über die Wechseljahre hinaus. <sup>12</sup> Da lachte Sara innerlich und dachte: "Jetzt, wo ich verwelkt bin, soll ich noch Liebeslust haben? Und mein Eheherr ist ja auch alt."

<sup>13</sup> Da sagte Jahwe zu Abraham: "Warum hat Sara denn gelacht und denkt: 'Soll ich alte Frau wirklich noch Mutter werden können?'" <sup>14</sup> Sollte für Jahwe denn irgendetwas unmöglich sein? Nächstes Jahr, zur genannten Zeit, komme ich wieder, dann hat Sara einen Sohn."

<sup>15</sup> "Ich habe doch nicht gelacht", leugnete Sara, denn sie hatte Angst bekommen.

Aber er sagte: "Doch, du hast gelacht."

<sup>16</sup> Dann brachen die Männer auf. Abraham begleitete sie. Als sie die Ebene von Sodom unter sich liegen sahen,

<sup>17</sup> sagte Jahwe <zu sich>: "Soll ich Abraham verheimlichen, was ich vorhabe?" <sup>18</sup> Er soll doch der Vater eines großen und mächtigen Volkes werden, und durch ihn sollen alle Völker der Erde Segen empfangen. <sup>19</sup> Denn mit ihm habe ich Verbindung aufgenommen, damit er seinen Söhnen und seinen weiteren Nachkommen aufträgt, den Geboten Jahwes zu folgen, das Recht zu achten und Gerechtigkeit zu üben. So kann Jahwe auch seine Zusage an ihn einlösen."

<sup>20</sup> Dann sagte Jahwe <zu Abraham>: "Schwere Klagen sind über Sodom und Gomorra zu mir gedrungen. Ihre Sünde ist offenbar gewaltig groß. <sup>21</sup> Darum will ich hinabsteigen und sehen, ob ihr Tun wirklich dem Schreien entspricht, das zu mir gedrungen ist. Ich will wissen, ob es so ist oder nicht."

<sup>22</sup> Da wandten sich die Männer ab und gingen nach Sodom, während Jahwe noch bei Abraham stehen blieb. <sup>23</sup> Abraham trat dicht heran und sagte: "Willst du wirklich die Gerechten mit den Gottlosen beseitigen?" <sup>24</sup> Vielleicht gibt es 50 Gerechte in der Stadt. Willst du die mit umkommen lassen und den Ort nicht wegen der 50 verschonen?" <sup>25</sup> Du kannst doch die Gerechten nicht mit den Gottlosen töten, die einen doch nicht genauso wie die anderen behandeln! Nein, das kannst du nicht tun! Hält sich der Richter der ganzen Welt denn nicht selber ans Recht?"

<sup>26</sup> "Wenn ich 50 Gerechte in der Stadt finde", erwiderte Jahwe, "werde ich ihretwegen dem ganzen Ort vergeben."

<sup>27</sup> Da nahm Abraham wieder das Wort: "Ich habe mich nun einmal vorgewagt, zu meinem Herrn zu reden, obwohl ich nur Staub und Asche bin. <sup>28</sup> Vielleicht fehlen an den 50 Gerechten nur fünf. Willst du wegen dieser fünf die ganze Stadt vernichten?" –

"Nein, ich werde sie nicht vernichten, wenn ich 45 dort finde", erwiderte er.

<sup>29</sup> Abraham fuhr fort: "Und wenn es nur 40 sind?" –

"Dann verschone ich sie wegen der 40", erwiderte er.

<sup>30</sup> "Bitte, mein Herr", sagte Abraham, "werde nicht zornig, wenn ich weiterrede! Vielleicht finden sich nur 30." –

"Dann verschone ich sie wegen der 30."

<sup>31</sup> Da fing er wieder an: "Ich habe es nun einmal gewagt, zu meinem Herrn zu reden: Vielleicht finden sich 20 dort." –

"Auch wenn es nur 20 sind, vernichte ich sie nicht."

<sup>32</sup> "Bitte, werde nicht zornig, Herr!", sagte Abraham. "Ich will nur noch einmal reden: Vielleicht findet man auch nur zehn." –

"Ich verschone sie auch wegen der zehn", antwortete Jahwe.

<sup>33</sup> Dann brach er das Gespräch ab und ging weg. Abraham kehrte nach Hause zurück.

Lassen Sie uns einige Überlegungen zu diesem Ereignis anstellen.

### **Jahwe kam, um mit Abraham eine Mahlzeit einzunehmen**

Jahwe nahm die Gestalt eines Menschen an und ging zusammen mit zwei Engeln zu Abraham, um ihn zu besuchen. Der Gott der Bibel, der alles im Universum erschaffen hat und alles besitzt, hat Sich selbst herabgesetzt um zu Abrahams Zelt zu gehen, Zeit mit ihm zu verbringen und sogar mit ihm zu essen. Er ist kein Gott, der weit weg ist und Sich nicht für die Menschen interessiert. Jahwe ergriff die Initiative, um eine persönliche Beziehung zu Abraham zu suchen und zu pflegen.



Wie hat Abraham darauf reagiert? Auch Abraham hatte eine persönliche und vertraute Beziehung zu Gott, indem er Ihm entgegenlief und sich vor Ihm verneigte. Dann sorgte er persönlich dafür, dass eine Menge Essen zubereitet wurde, und er verbrachte Zeit mit Gott.

### **Jahwe beschloss, eine authentische Beziehung zu Abraham aufzubauen, indem Er ihm Sein Herz offenbarte**

Gott definierte, wie eine vertraute, persönliche Beziehung zu Ihm aussah, indem Er Sein Herz mit Abraham teilte. Das war schockierend.

Gott und der Mensch befinden sich auf völlig unterschiedlichen Ebenen. Als Schöpfer-Gott hat Er jedes Recht zu wählen, wie Er mit der Menschheit umgeht. Er ist den Menschen nichts schuldig. Und Er muss der Menschheit auch nichts sagen.



| Biblische Schöpfung: Schöpfer-Geschöpf Unterscheidung |                                   |
|---|-----------------------------------|
| 1. Ebene  | SCHÖPFER                          |
| 2. Ebene  | GESCHÖPF: was Gott geschaffen hat |

Dennoch sehen wir, wie aufrichtig Jahwe ist, wenn Er Seinem eigenen Geschöpf, Abraham, ein Freund ist. Gott beschloss, mit ihm zu kommunizieren und ihm Seine Pläne mitzuteilen.

### **Jahwe bot Abraham die Möglichkeit, für Sodom und Gomorra einzutreten**

Nachdem Gott Abraham Seinen Plan zur Zerstörung der beiden Städte mitgeteilt hatte, blieb Er absichtlich zurück, während die beiden Engel weggingen. Es war fast so, als ob Gott Abraham einlud, mit Ihm über den Plan zu sprechen.

Abraham wandte sich mutig, aber respektvoll an Gott, um für Sodom und Gomorra zu bitten. Er wusste, dass Gott ein gerechter und fairer Richter war, und appellierte daher an Gottes Charakter. Und Gott ermutigte ihn, indem Er seiner Bitte zustimmte. Tatsächlich beharrte Abraham auf seiner Bitte, bis Gott zustimmte, die Städte zu verschonen, selbst wenn nur zehn Gerechte in ihnen gefunden würden.

Eine Sache, die wir in diesem Bericht beobachten können, ist, dass Jahwe ansprechbar war. Er wollte eine echte Beziehung zu Seiner Schöpfung und ermutigte sie. Außerdem hat Er Abraham absichtlich in Seinen Plan einbezogen: Er erzählte ihm nicht nur davon, sondern ermutigte ihn, sich daran zu beteiligen, indem er als Vermittler auftrat und um Gottes Gnade für Sodom und Gomorra bat.

Lassen Sie uns mehr über Gottes Wunsch nach einer persönlichen Beziehung erfahren, indem wir einen weiteren Bericht in der Bibel lesen, diesmal im Neuen Testament.



### **Die Jünger**

Nachdem Jesus gestorben und wieder auferstanden war, erschien Er Seinen Jüngern mehrmals. Sehen wir uns eines dieser Ereignisse an, bei denen Er Sich ihnen zeigte.



### **Schlagen wir unsere Bibeln auf und lesen wir Johannes 21,1-17.**

(Der Leiter liest laut vor; die Verse sind auch hier zu finden).

#### **Johannes 21,1-17**

<sup>1</sup> Später zeigte sich Jesus den Jüngern noch einmal am See von Tiberias. Das geschah so: <sup>2</sup> Simon Petrus und Thomas, der auch "Zwilling" genannt wurde, Natanaël aus Kana in Galiläa, die Söhne des Zebedäus und noch zwei andere Jünger waren zusammen.

<sup>3</sup> Petrus sagte: "Ich gehe fischen." –



"Wir kommen mit", meinten die anderen. Also fuhren sie im Boot hinaus, fingen in dieser Nacht aber nichts. <sup>4</sup> Als es Tag wurde, stand Jesus am Ufer, doch die Jünger wussten nicht, dass er es war. <sup>5</sup> "Kinder, habt ihr vielleicht etwas zu essen dabei?", rief er ihnen zu. "Nein!", riefen sie zurück.

<sup>6</sup> "Werft das Netz auf der rechten Seite des Bootes aus!", forderte er sie auf. "Dort werdet ihr welche finden." Das taten sie. Doch dann konnten sie das Netz nicht mehr ins Boot ziehen, so viele Fische hatten sie gefangen.

<sup>7</sup> Da sagte der Jünger, den Jesus besonders lieb hatte, zu Petrus: "Es ist der Herr!" Daraufhin warf sich Simon Petrus das Obergewand über, das er bei der Arbeit abgelegt hatte, band es hoch und sprang ins Wasser. <sup>8</sup> Die anderen Jünger kamen mit dem Boot nach, das Netz mit den Fischen im Schlepptau. Sie waren ja nur noch hundert Meter vom Land entfernt. <sup>9</sup> Als sie ausstiegen und an Land gingen, sahen sie ein Kohlenfeuer, auf dem Fische brieten; auch Fladenbrot lag dabei.

<sup>10</sup> "Holt ein paar von den Fischen, die ihr gerade gefangen habt!" sagte Jesus zu ihnen.

<sup>11</sup> Da ging Petrus zum Boot und zog das Netz an Land. Und obwohl es mit 153 großen Fischen gefüllt war, zerriss es nicht.

<sup>12</sup> "Kommt her und frühstückt!", sagte Jesus. Am liebsten hätten die Jünger ihn gefragt, wer er sei. Doch keiner von ihnen wagte es, denn sie wussten, dass es der Herr war.

<sup>13</sup> Jesus trat zum Feuer, nahm das Brot und reichte es ihnen und ebenso den Fisch. <sup>14</sup> Das war nun schon das dritte Mal, dass Jesus sich den Jüngern nach seiner Auferweckung von den Toten zeigte.

<sup>15</sup> Als sie gefrühstückt hatten, sagte Jesus zu Simon Petrus: "Simon, Johannes-Sohn, liebst du mich mehr als die anderen hier?" –

"Gewiss, Herr", antwortete Petrus, "du weißt, dass ich dich lieb habe." –

"Dann weide meine Lämmer!", sagte Jesus.

<sup>16</sup> Gleich darauf wiederholte er die Frage: "Simon, Johannes-Sohn, liebst du mich?" –

"Ja, Herr", antwortete Petrus, "du weißt, dass ich dich lieb habe." –

"Dann hüte meine Schafe!", sagte Jesus.

<sup>17</sup> Noch einmal fragte er ihn: "Simon, Johannes-Sohn, hast du mich lieb?"

Petrus wurde traurig, weil Jesus ihn zum dritten Mal fragte, ob er ihn lieb habe, und sagte: "Herr, du weißt alles. Du weißt, dass ich dich lieb habe." –

"Dann Sorge für meine Schafe!", sagte Jesus.

Lassen Sie uns nun einige Überlegungen zu diesem Ereignis anstellen.

### Jesus bereitete das Frühstück vor und bediente Seine Jünger

Der Gott des Universums ist kein stolzer, arroganter Gott, der Seine Schöpfung wie Sklaven behandelt. Ganz und gar nicht. In der ganzen Bibel sehen wir, wie Jahwe die Initiative ergreift, Sich auf die Menschheit einlässt und für die Menschen sorgt.

Und als Jesus auf die Erde kam, fuhr Er fort, mit Seiner Schöpfung auf die gleiche Weise zu interagieren. In der Tat sehen wir, dass Jesus große Liebe zeigte, als Er Sich um Seine Jünger kümmerte. Er war nicht zu "hoch oben", um für sie das Frühstück zu kochen und es ihnen zu servieren.



In der Bibel gibt es viele weitere Beispiele dafür, wie Jesus sich aufrichtig um die Menschen gekümmert hat. In Lektion 8 haben wir gesehen, wie Jesus mehr als 5.000 Menschen speiste, indem Er persönlich die Brote brach und dann Seine Jünger dazu brachte, das Essen zu verteilen.



Bei einer anderen Gelegenheit übernahm Er die Aufgabe eines Dieners, indem Er jedem Seiner Jünger vor einer Mahlzeit die schmutzigen, schlammigen Füße wusch. Es war für einen angesehenen jüdischen Lehrer völlig unüblich, so etwas für seine Jünger zu tun. In der Kultur jener Zeit war das Waschen der Füße eine Aufgabe für den niedrigsten Diener im Haushalt. Aber der Gott der Welt war Sich nicht zu schade, Sich herabzubeugen, um diese niedere Aufgabe für Seine eigenen Geschöpfe zu erledigen.



Aber wir wissen, dass das nicht alles war. Jesus bot Sich selbst als das ultimative Opfer an, um zu sterben und die Menschheit zu retten, die Er geschaffen hatte.

Das sagt die Bibel über Jesus:

#### Philipper 2,6-8

- <sup>6</sup> Er war genauso wie Gott, /  
nutzte es aber nicht aus,  
Gott gleich zu sein,  
<sup>7</sup> sondern legte alles ab /  
und wurde einem Sklaven gleich. /  
Er wurde Mensch /  
und alle sahen ihn auch so.  
<sup>8</sup> Er erniedrigte sich selbst /  
und gehorchte Gott bis zum Tod – zum Verbrechertod am Kreuz.



Jahwe hatte geplant, dass Jesus, die zweite Person Gottes, für die gesamte Menschheit sterben sollte. Jesus wurde bereitwillig ein "demütiger Sklave" und ging ans Kreuz.

Aber auch nach Seinem Tod am Kreuz und Seiner Auferstehung ging Jesus weiterhin liebevoll und persönlich mit Seinen Jüngern um. Er machte ihnen Frühstück, setzte Sich dann zu ihnen und unterhielt Sich mit ihnen.

## Jesus lud Seine Jünger ein, an Seiner Liebe für die Welt teilzuhaben

Nach dem Frühstück fragte Jesus Simon Petrus dreimal, ob er Ihn liebe. Obwohl Petrus Seine Frage jedes Mal mit "Ja" beantwortete, wurde er immer unruhiger und fragte sich, warum Jesus ihm immer wieder die gleiche Frage stellte.

Jedes Mal, wenn Petrus mit "Ja" antwortete, sagte Jesus zu ihm: "weide meine Lämmer", "hüte meine Schafe" und "sorge für meine Schafe".

Was war der Sinn dieses Gesprächs?

Jesus liebte Seine Jünger. Als Er auf der Erde lebte, zeigte Er die Tiefe Seiner Liebe durch Seine Worte und Taten.

Nun fragte Er Petrus dreimal, ob er Ihn liebe. Petrus antwortete alle drei Male mit "Ja". Aufgrund dieser Liebe, die Petrus zu Ihm hatte, befahl Jesus ihm, Seine Schafe zu weiden und zu hüten.

Jesus sagte, dass die Liebe zu Ihm das Leben von Petrus und den anderen Jüngern bestimmen sollte. Wenn sie Jesus liebten, dann würden sie sich um die kümmern, für die Er sorgte.

Aber Jesus hat nicht von Tieren gesprochen. Mit Schafen bezeichnete Er alle, die an Ihn glauben und Ihm folgen. Jesus sagte Petrus, dass er sich aufgrund der liebevollen Beziehung, die sie miteinander hatten, um andere kümmern sollte.

Beziehungen sind für Jesus sehr wichtig. Jesus will keinen mechanischen, gesetzlichen Gehorsam gegenüber einer Liste von Geboten und Verboten. Jesus möchte, dass Seine Jünger eine persönliche Beziehung zu Ihm haben und dann ihre liebevolle Beziehung auf andere um sie herum ausdehnen.



## JAHWES EINLADUNG

Die Bibel ist ein Bericht darüber, wer Jahwe ist und wie Er ist. Wenn man die Bibel liest, kann jeder Seinen Charakter und Seine Persönlichkeit beobachten. In der ganzen Bibel sehen wir, wie Jahwe die Initiative ergreift, um mit den Menschen in Kontakt zu treten. Wir sehen, dass Er sehr an einer persönlichen Beziehung zu jedem einzelnen Menschen interessiert ist. Und das gilt auch für jeden einzelnen von uns.



Jahwe entscheidet sich dafür, mit den Menschen auf ehrliche, echte und authentische Weise umzugehen. Er hat Verträge geschlossen, um Sein Engagement und Seine Ernsthaftigkeit in Bezug auf Seine Versprechen zu zeigen. Und Er sorgt dafür, dass die Menschheit beobachten kann, wie Er Sich in Bezug auf Seine in den Verträgen gegebenen Versprechen verhält.

Abgesehen von den Verträgen sehen wir auch, wie Er persönlich mit verschiedenen Arten von Menschen umgeht: mit denen, die an Ihn glauben, und denen, die nicht an Ihn glauben - Männer, Frauen, Kinder, Juden und Nicht-Juden.

Indem man die Bibel liest, sollte man in die Lage versetzt werden, **den Charakter und die Persönlichkeit Jahwes** besser zu verstehen:

- Wer ist Jahwe?
- Wie ist Er?
- Welche Erfolgsbilanz hat Er?
- Gibt und hält Er Versprechen?
- Ist Er verlässlich und zuverlässig?
- Ist Er vertrauenswürdig?

Die Bibel ist auch Jahwes **Aufzeichnung von Geschichte und Wahrheit**. Aus den Seiten der Heiligen Schrift erfahren wir Jahwes Erklärung darüber:

- Wie die Welt entstanden ist,
- Woher die Menschheit kommt,
- Wann und warum das Böse, die Sünde, der Schmerz und das Leid in die Welt gekommen sind,
- Was der Sinn und Zweck des Lebens ist,
- Was nach dem Leben des Menschen auf der Erde geschieht, und
- Was das ewige Schicksal der Menschheit ist.

Wir haben uns 11 Lektionen Zeit genommen, um uns einen kurzen Überblick über all dies zu verschaffen.

Hier ist eine Zusammenfassung der Heilsbotschaft der Bibel:

- Jahwe ist ein unendlich gerechter und souveräner Gott. Er hat die Menschen geschaffen, damit sie eine persönliche und enge Beziehung zu Ihm haben.
- Aber die Menschheit hat sich für Rebellion und Sünde entschieden, und deshalb sind alle Menschen zur ewigen Trennung von Jahwe verurteilt.
- In Seiner Liebe sandte Jahwe Jesus, um als ausreichende, stellvertretende Bezahlung für die Sünden der Menschheit zu sterben.
- Um von Jesu stellvertretendem Tod zu profitieren und Jesu Gerechtigkeit für sich selbst zu erlangen, sagt Gott, dass die Menschen die Entscheidung treffen müssen, ihren Glauben in Jesus zu setzen.
- Diejenigen, die ihren Glauben auf Jesus setzen, werden für immer mit Jahwe versöhnt. Sie werden sofort in eine Beziehung mit Ihm treten.

EIN HEILIGER GOTT

Hilflose Sünder

Ein ausreichender  
Stellvertreter

Eine Glaubens-  
entscheidung

VERSÖHNUNG  
MIT JAHWE



## Was ist der Glaube an Jesus?

Aber was genau bedeutet es, "an Jesus zu glauben"? Oder anders gefragt: Was bedeutet es, auf Jesus zu vertrauen?

Wenn die meisten Menschen an die Personen in ihrem Leben denken, denen sie vertrauen, können sie im Allgemeinen sagen: (i) wie die Person, der sie vertrauen, ist und (ii) was sie an dieser Person schätzen.

Ähnlich ist es bei Menschen, wenn sie sagen, dass sie auf Jesus vertrauen oder ihren Glauben auf Jesus gesetzt haben. Sie meinen damit Folgendes:

1. Sie verstehen und glauben, dass Jesus der Schöpfer-Gott ist und dass Er vollkommen gerecht ist.
2. Sie verstehen und glauben, dass sie selbst hilflose Sünder sind und von Gott zu Recht mit ewiger Strafe bedacht werden.
3. Sie verstehen und glauben, dass Jesus als ausreichender Ersatz für sie persönlich gestorben ist, damit sie nicht den ewigen Tod sterben müssen.

Die Bibel sagt, dass diejenigen, die diese Dinge verstehen und glauben, "ihren Glauben in Jesus gesetzt haben".

Infolgedessen sind sie nun mit Jahwe versöhnt und haben eine persönliche Beziehung zu Ihm. Sie sind nicht mehr von Gott getrennt. Jetzt werden sie den Rest ihres Lebens auf der Erde in einer persönlichen Beziehung zu Jahwe leben, und wenn ihr sterbliches Leben auf der Erde zu Ende ist, werden sie für alle Ewigkeit mit Jahwe von Angesicht zu Angesicht leben.

### **Johannes 3,16**

Denn so hat Gott der Welt seine Liebe gezeigt: Er gab seinen einzigen Sohn, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht ins Verderben geht, sondern ewiges Leben hat.

Der "Glaube an Jesus" macht jemanden zum Christen und schafft eine Beziehung zwischen Gott und dieser Person.

Diejenigen, die Jesus vertrauen, würden Aussagen wie diese machen:

- "Ich vertraue auf Jesus, damit ich erlöst werde."
- "Ich vertraue auf Jesus als meinen Erlöser".
- "Ich glaube, dass Jesus am Kreuz für meine Sünden gestorben ist."

Diese (und ähnliche) Aussagen bedeuten, dass eine Person an Jesus glaubt.

Die Menschen können nichts tun, um sich diese Beziehung und das ewige Leben zu "verdienen". Sie müssen keine Rituale durchführen, keine bestimmten Gebete oder Worte sprechen, nicht auf Einladungen der Gemeinde zu Veranstaltungen reagieren, nicht die Hand heben, nicht den Gang der Gemeinde entlanggehen, der Gemeinde nichts spenden, keine Versprechen abgeben bestimmte Dinge zu tun oder zu lassen usw. Sie müssen einfach auf Jesus vertrauen.

## Gott lädt alle Menschen ein, ihren Glauben in Jesus zu setzen.

Jahwe, der Gott der Bibel, möchte eine persönliche Beziehung zu dir haben.

- Er lädt dich ein, in die intime Beziehung einzutreten, die im Garten Eden erlebt wurde und dann verloren ging.
- Er lädt dich ein, dich von den rastlosen menschlichen Bemühungen und Bestrebungen abzuwenden und dich Ihm zuzuwenden, um Erlösung, Frieden und Sicherheit zu erlangen, indem du auf Jesus und Sein Werk des Sterbens am Kreuz vertraust.
- Er lädt dich ein, dich von deinen eigenen, von Menschen gemachten Maßstäben für richtig und falsch und von einem ungerechten Leben abzuwenden, das zu einem Gefühl von Sinnlosigkeit, Unruhe, Frustration, Angst, Schuld und Scham führt. Stattdessen lädt Er dich ein, Ihm auf Seinem Weg der Gerechtigkeit zu folgen, der zu Frieden und Freude führt.
- Er lädt dich ein, den Rest deines Lebens auf der Erde in enger Gemeinschaft mit Ihm zu verbringen, wo Er dich durch die Kämpfe und Herausforderungen des Lebens führen und leiten wird und mit Ihm zusammen zu arbeiten, um andere zu lieben und ihnen zu dienen.
- Und er lädt dich ein, die Ewigkeit mit Ihm zu verbringen.



Da Jahwe die Menschen mit einem freien Willen bzw. einer verantwortlichen Entscheidungsfähigkeit geschaffen hat, hast du nun die Wahl, Seine Einladung anzunehmen oder abzulehnen.

Hast du diese Einladung bereits angenommen?

Wenn nicht, bist du bereit, Seine Einladung anzunehmen?

Wenn du nicht bereit bist, warum zögerst du?

### Forsche weiter

Im Folgenden findest du einige zusätzliche Informationen, die du vielleicht hilfreich findest.

## Wenn du weitere Fragen hast oder mehr Informationen benötigst, findest du hier Bücher und Websites, die du nutzen kannst.

Die folgende Liste ist nach den verschiedenen Themen geordnet, die dich interessieren könnten.

### Um mehr über die Hauptbotschaft der Bibel zu erfahren

Hier sind zwei Bücher, die dir helfen können, die Bibel besser zu verstehen.

- **Grünzweig, Fritz.** *Einführung in die biblischen Bücher: Das alte Testament*, 2000.
- **Grünzweig, Fritz.** *Einführung in die biblischen Bücher: Das neue Testament*, 2000.

In diesem zweibändigen Werk wird jedes der 66 Bücher der Bibel kurz und prägnant vorgestellt. Einleitung: Hier findest du wesentliche Angaben zum Ganzen des jeweiligen biblischen Buches (zur Verfasserschaft, zum historischen Hintergrund u.a.m.). Zum Aufbau des Buches: Als gute Voraussetzung zum Verstehen der einzelnen Kapitel und Verse erhältst du eine Übersicht über die Gesamtgliederung des jeweiligen Buches und lernst die inhaltlichen Zusammenhänge und Schwerpunkte kennen. Kurzgefaßte Einzelauslegung: Die einzelnen Kapitel mit ihren zentralen Themen und Zitaten werden hier für dich in einem Kurzkommentar ausgelegt.

Dieses Buch ist wie ein Lehrbuch verfasst, aber leicht zu lesen und nützlich für ein gründliches Studium der Heiligen Schrift vom ersten bis zum letzten Buch der Bibel.

- **Fruchtenbaum, Arnold G.** *Die historischen und geographischen Karten Israels und angrenzender Gebiete*, 2020.

Ein beeindruckendes Buch über die reiche Geschichte und Geographie Israels, illustriert mit fast 100 Karten und Fotos.

### Fragen zur Bibel und zu verwandten Themen

- **Got Questions** ist eine christliche Organisation mit einer Website, die Tausende von gewöhnlichen (und ungewöhnlichen) Fragen zur Bibel beantwortet.

Besuche die deutschsprachige Website: <https://www.gotquestions.org/Deutsch/>

### Fragen zu Schöpfung, Wissenschaft und verwandten Themen

Es gibt eine Reihe guter christlicher Organisationen, die von christlichen Wissenschaftlern geleitet werden, die über die biblische Weltanschauung und die Wissenschaft forschen und schreiben. Hier sind zwei Empfehlungen, denen du folgen kannst.

- **Answers in Genesis**: Auf der Website dieser Organisation findest du Hunderte von Artikeln, Videos und Büchern zu grundlegenden und fortgeschrittenen wissenschaftlichen Themen.

Besuche die deutschsprachige Website: <https://answersingenesis.org/de/>

- **Studiengemeinschaft Wort und Wissen**: Die Studiengemeinschaft Wort und Wissen ist ein wissenschaftlicher gemeinnütziger Verein. Thematische Schwerpunkte der Arbeit bilden Grundlagenforschung und Bildungsarbeit im Spannungsfeld „Naturwissenschaft und christlicher Glaube“. Die Mitarbeiter der Studiengemeinschaft Wort und Wissen e.V. vertreten die biblische Schöpfungslehre. Sie vertrauen Jesus Christus als Sohn Gottes und der Bibel als Wort Gottes an den Menschen. Das Verständnis des Menschen als Geschöpfe Gottes und des ganzen Kosmos als Schöpfung betrifft nach ihrer Überzeugung auch alle

Wissenschaften, die sich mit dem Menschen und der ganzen Schöpfung und ihrer Geschichte befassen.

Besuche: <https://www.wort-und-wissen.org/>

### **Fragen dazu, wie wir die Bibel bekommen haben**

Es gibt viele Bücher und Quellen, die detaillierter darauf eingehen, wie wir die Bibel erhalten haben und woher wir wissen, dass die Bibel, die wir heute haben, wirklich Gottes Wort an die Menschheit ist. Hier sind einige empfohlene Quellen.

- **Christliche Verlagsgesellschaft (Hrsg.).** *Die Geschichte der Bibel / Von den Tontafeln über Qumran bis heute*, 1998.

*Die Geschichte der Bibel* ist als populäre Einführung zur Bibel gedacht. Ein Buch, das nicht nur erzählt, wie die ältesten Manuskripte entstanden, sondern auch, wie diese uns unverfälscht überliefert wurden. Ein Buch für Menschen unserer Zeit, die sich mit der Entstehungsgeschichte und der Bedeutung des einzigartigsten Buches der Welt befassen möchten.

- **Holthaus, Stephan, Karl Heinz Vanheiden.** *Die Unfehlbarkeit und Irrtumslosigkeit der Bibel*, 2002.

Dieses Buch möchte die Überzeugung von der Glaubwürdigkeit der ganzen Bibel stärken. Es enthält eine Sammlung von wichtigen Beiträgen bibeltreuer Theologen zur Schriftfrage.

- **Pache, René.** *Inspiration und Autorität der Bibel*, 1985.

Das Ziel dieses Buches besteht darin, zuerst zu prüfen, was die Bibel selber über ihre Offenbarung und ihre Eingebung sagt. Dann untersucht Dr. René Pache, was Christus und die Kirche im Laufe der Jahrhunderte darüber bezeugten. Und zum Schluss kommt er auf die übernatürlichen Wesenszüge der Schrift, die ihre Herkunft und Autorität beglaubigen.

- **Strobel, Lee.** *Der Fall Jesus: Ein Journalist auf der Suche nach der Wahrheit*, 2021.

Der Autor, ein ehemaliger Atheist und Enthüllungsjournalist, untersuchte die Behauptungen des Neuen Testaments, dass Jesus wirklich der Sohn Gottes ist und dass Er tatsächlich gestorben und von den Toten auferstanden ist. Das Buch wirft einen Blick auf die Beweise aus den Bereichen der Wissenschaft, der Philosophie und der Geschichte.



## Wenn du dein Vertrauen in Jesus als deinen Erlöser gesetzt hast, solltest du einige Dinge wissen.

Wenn du deinen Glauben in Jesus gesetzt hast, bist du nun vom ewigen Tod gerettet und mit Jesus sowie mit anderen Gläubigen auf der ganzen Welt verbunden. Gott, der Heilige Geist, lebt in dir und du bist jetzt Teil dessen, was die Bibel den Leib Christi nennt. Du bist ein Teil der weltweiten Gemeinde geworden. Und andere Gläubige werden dich als einen Bruder-in-Christus bzw. eine Schwester-in-Christus sehen. Du bist jetzt Teil von Gottes Familie.

### Wenn eine Person ihren Glauben in Christus setzt



Dies ist erst der Anfang deiner Reise.

Was musst du über diese Reise wissen? Es gibt viel zu lernen, aber hier sind acht praktische Merkmale des christlichen Lebens, die hilfreich zu wissen sind. Wir werden sie der Reihe nach durchgehen.



## 1. Bete mit Dankbarkeit zu Jahwe

Eines der größten Privilegien, das ein Christ hat, ist der ungehinderte Zugang zu Gesprächen mit dem Gott des Universums, jederzeit und überall. Jahwe ist ein extrem beziehungsorientierter Gott, der persönliche Beziehungen mit Seiner Schöpfung eingehen möchte. Das bedeutet, dass Er Sich an Seiner Schöpfung erfreut. Das bedeutet, dass Er Sich an dir erfreut.



Er möchte Zeit mit dir verbringen und von deinen Gedanken, deinen Gefühlen, deinem Tag, deiner Freude, deinem Ärger, deinen Bedürfnissen und Problemen und vielem mehr erfahren. Er möchte eine echte Beziehung zu dir aufbauen, in der du dich an Ihn wenden kannst wie du es bei einer vertrauten Person tun würdest. Mit Gott auf diese Weise zu sprechen, heißt "beten".

Christen beten zu jeder Tageszeit zu Gott, und viele beten mehrmals am Tag, wenn sie etwas mit Gott besprechen müssen. Christen nehmen sich auch in ihrem geschäftigen Alltag Zeit zum Beten. Beim Beten ist es immer gut, Gott für Sein wunderbares Geschenk der Erlösung und für das Privileg zu danken, mit Ihm persönlich sprechen zu dürfen.

Wenn Christen die Bibel lesen und mehr über Jahwe erfahren, führt das zu einer größeren Wertschätzung dessen, was Jahwe ist: Seinen vollkommen liebenden, rechtschaffenden, gerechten und allmächtigen Charakter. Ein tieferes Verständnis von Gott führt dazu, dass Christen Ihn mehr schätzen und mehr Ehrfurcht vor Ihm haben. Christen lernen auch zu erkennen, wie Gott in ihrem Leben wirkt. All dies führt zu einem tieferen Wunsch, Ihn anzubeten und zu loben. Jahwe freut sich, wenn Sein Volk all das, was Er für sie getan hat, mit einem Herzen voller Dankbarkeit erkennt und anerkennt.

Es ist ein echtes Privileg, zu beten und dann eine Antwort von Jahwe zu bekommen. Genieße dieses Privileg und erfreu dich daran oft zu Gott zu beten.

## 2. Studiere die Bibel

Die Bibel ist Gottes Wort, und sie enthält alles, was ein Gläubiger über Jahwe wissen muss und wie er in diesem Leben gut leben kann. Verbringe regelmäßig Zeit mit dem Lesen der Bibel. Christen bezeichnen die Zeit, die sie mit Jahwe im Gebet und beim Bibellesen verbringen, oft als "stille Zeit".



Neben diesen persönlichen täglichen "stillen Zeiten" oder "täglichen Andachten" verbringen viele Christen auch zusätzliche Zeit mit einem intensiveren Bibelstudium. Sie nehmen sich während der Woche oder am Wochenende Zeit, um mehr in ihrer Bibel zu lesen. Zu anderen Zeiten treffen sich Christen, um gemeinsam die Bibel zu studieren.

Christen nutzen oft Hilfsmittel, um die Bibel besser zu verstehen. Kommentare sind ein Beispiel für ein hilfreiches Hilfsmittel. Ein Kommentar ist ein Buch, das von Bibelgelehrten oder Lehrern geschrieben wurde und eine Reihe von Anmerkungen enthält, die die Bedeutung von Schriftstellen erklären. (Auf den Seiten 26 und 27 am Ende dieses Kästchens findest du zwei Empfehlungen für Kommentare, die du dir vielleicht ansehen möchtest).

Andere Christen lesen gerne christliche Literatur zu verschiedenen Themen, um ihre Bibellektüre zu ergänzen. Es gibt Literatur zu bestimmten Büchern der Bibel und zu bestimmten Themen wie geistliches Wachstum oder Ehe und Familie usw.

Unabhängig davon, welche anderen Hilfsmittel du zur Ergänzung deiner Bibellektüre verwendest, ist das Studium von Jahwes eigenen Worten in der Bibel am wichtigsten. Dies ist ein wesentlicher Teil des christlichen Lebens.

### 3. Sei Teil einer Ortsgemeinde

Gott hat die Gläubigen dazu bestimmt, sich als örtliche Gemeinschaft (oder Gruppe) zu versammeln, um Ihn gemeinsam anzubeten, gemeinsam die Bibel zu studieren, sich gegenseitig zu ermutigen und einander auf ihrem Weg des geistlichen Wachstums zu dienen. Alle Christen brauchen einander, denn so hat Gott die Gemeinde konzipiert: Gläubige sind voneinander und von Ihm abhängig. Deshalb ist es sehr wichtig, Teil einer Ortsgemeinde zu sein.



Wie kannst du eine Gemeinschaft von Gläubigen in deiner Nähe finden? Ein vertrauenswürdiger christlicher Freund oder Freundin kann dich vielleicht in seine oder ihre Ortsgemeinde mitnehmen oder dir eine Ortsgemeinde empfehlen. Oder du kannst dich nach Ortsgemeinden umsehen und sie besuchen.

Da die Bibel vor falschen Gläubigen und falschen Lehrern warnt, ist es sehr wichtig, eine Ortsgemeinde zu finden, die die Autorität der Heiligen Schrift anerkennt und es mit der Lehre der Bibel sehr ernst meint.

Es wäre auch hilfreich, sich die "Glaubensgrundsätze" einer Ortsgemeinde anzusehen bzw. zu erfragen, bevor man sich entscheidet, diese Ortsgemeinde zu besuchen.

Die Glaubensgrundsätze oder ein ähnliches Dokument listet auf, was die Ortsgemeinde glaubt. In der Regel sollte es sich auf Themen beziehen, die du in unseren Lektionen kennengelernt hast, und Aussagen wie diese enthalten:

- Die Bibel ist das irrtumslose Wort Gottes ("irrtumslos" bedeutet "ohne Fehler").
- Gott ist ein Gott, aber drei Personen: Vater, Sohn und Heiliger Geist.
- Jesus ist Gott.
- Die Menschen sind hilflose Sünder, die eines Erlösers bedürfen.
- Jesus ist der einzige Erlöser, den Gott zur Verfügung gestellt hat, und das Vertrauen auf Jesus allein ist der einzige Weg zur Errettung vom ewigen Tod.
- Und mehr.

Ein christlicher Freund kann dir dabei helfen, die Glaubenserklärung der Ortsgemeinde, die du besuchen möchtest, daraufhin zu prüfen, ob deren Mitglieder wirklich nach den Aussagen der Bibel lehren und leben.

Die meisten Ortsgemeinden treffen sich sonntags, um Gott anzubeten und auf die biblische Lehre zu hören. Diese Treffen werden oft als "Gottesdienste" bezeichnet. Einige Ortsgemein-

den haben auch Gottesdienste am Samstag oder unter der Woche. Es steht dir frei, dich einer örtlichen Gemeinschaft von Gläubigen anzuschließen, die dir zusagt.

Wenn du eine Ortsgemeinde gefunden hast und regelmäßig an den Gottesdiensten teilnimmst, ist es auch sehr wichtig, sich einer "Kleingruppe" anzuschließen. Kleingruppen sind in der Regel Gruppen von Christen aus der Ortsgemeinde, die sich zum Bibelstudium, zum Gebet, zur Anbetung und zur Gemeinschaft treffen und manchmal auch zusammenarbeiten, um den Bedürfnissen anderer zu dienen.



In vielen Ortsgemeinden finden während der Woche zu verschiedenen Zeiten und an verschiedenen Orten Kleingruppentreffen statt. Die Größe der Kleingruppen hängt von der jeweiligen Ortsgemeinde ab, aber in der Regel sind es zwischen acht und zehn Personen. Besuche eine Kleingruppe, um zu sehen, wie sie funktioniert.

An Gottesdiensten nehmen größere Gruppen von Menschen teil, aber in kleinen Gruppen wird "das Leben gemeinsam gelebt". Das bedeutet, dass die Menschen sich oft ausführlicher über ihr Leben austauschen und auch konkretere Gebetsanliegen miteinander teilen. Und die Mitglieder der Kleingruppen helfen einander im Gebet und kümmern sich um die körperlichen und geistlichen Bedürfnisse der anderen, soweit es ihnen möglich ist.

#### 4. Lass dich – ein Mal - im Wasser taufen

Die Bibel lehrt, dass diejenigen, die an Jesus glauben, sich im Wasser taufen lassen sollen.



Was ist die Taufe? Nachdem du deinen Glauben in Christus gelegt hast, bist du sofort erlöst und bist ein Gläubiger. Dieser Wandel vom Ungläubigen zum Gläubigen ist jedoch "unsichtbar", was bedeutet, dass nur Jahwe in dein Herz schauen und wissen kann, dass du jetzt ein Christ bist.

Die Wassertaufe<sup>1</sup> ist die biblische Art und Weise, öffentlich und nach außen hin den Glauben an Christus und die Zusage, Ihm nachzufolgen, zu bekunden. Jeder Gläubige durchläuft die Taufe nur ein einziges Mal.



Um es klar zu sagen: Die Wassertaufe ist nicht das, was einen Menschen erlöst. Die Wassertaufe ist symbolisch. Sie ist das äußere Zeichen dessen, was innerlich oder geistlich bereits geschehen ist, als du deinen Glauben in Jesus gelegt hast.

Die Leiter der Ortsgemeinde, die du besuchst, werden dir mehr darüber sagen können, wie und wann diese Ortsgemeinde die Wassertaufe durchführt.

<sup>1</sup> Diese vom Täufling selbst aufgrund seiner Wiedergeburt gewünschte Wassertaufe wird in einem Alter durchgeführt, in dem der Täufling in der Lage ist, zu begreifen, was es heißt, sein Leben an Jesus zu übergeben und ist zu unterscheiden von dem Besprengen eines Babys oder Kleinkindes mit Wasser, was ebenfalls als "Taufe" bezeichnet wird.

## 5. Nimm am Abendmahl teil

In der Nacht, bevor Jesus ans Kreuz ging, brach Er das Brot und gab es Seinen Jüngern. Er nahm auch Wein und teilte ihn mit ihnen. Er sagte, dass das Brot für Seinen Leib und der Wein für Sein Blut steht. Er sagte damit, dass Er das Opferlamm sei, das für die Menschheit sterben würde.



Aufgrund dessen, was Jesus für die gesamte Menschheit tun würde, indem Er starb und damit die Menschheit vor dem ewigen Tod rettete, befahl Jesus Seinen Jüngern, Seines Todes und Seiner Auferstehung zu gedenken. Und wie? Indem sie an dem teilnehmen, was als "Abendmahl", "Heiliges Abendmahl" oder "Gedächtnismahl des Herrn" bekannt ist.

Viele Ortsgemeinden feiern das Abendmahl, indem sie einen Teil ihres regulären Gottesdienstes so gestalten, dass jeder Gläubige ein kleines Stück Brot (oder eine Oblate) isst und einen kleinen Becher Wein (oder Traubensaft) trinkt. Dies geschieht im dankbaren Gedenken an das, was Jesus am Kreuz für sie getan hat.

In der Ortsgemeinde, die du besuchst, wird es auch ein Abendmahl geben, an dem du regelmäßig teilnehmen kannst.

## 6. Habe geistlich orientierte Beziehungen

Es ist wichtig, ganz bewusst tiefere Beziehungen zu einem oder zwei Gläubigen aufzubauen, die dir helfen können, geistlich zu wachsen. Das bedeutet, dass Sie dir gegenüber offen und ehrlich sein können und gemeinsam mit dir über tiefe, ernste Themen, über Gott, die Bibel und Ihren persönlichen Weg mit Gott, sprechen und beten können. Ihr könnt euch gegenseitig ermutigen, ein gottgefälliges Leben zu führen, und euch gegenseitig Rechenschaft ablegen über die Art und Weise, wie ihr lebt.



Manche Menschen finden solche Freundschaften in ihrer gemeindlichen Kleingruppe. Unter den Mitgliedern der Kleingruppe merken sie eventuell wie sie sich einer Person näher verbunden fühlen. Andere Christen stellen fest, dass dieser Freund ein Gläubiger aus einer anderen Ortsgemeinde, ein Gläubiger an ihrem Arbeitsplatz oder sogar ein Gläubiger ist, den sie in ihrem Bekanntenkreis getroffen haben. Wieder andere haben solche Beziehungen mit ihren Ehepartnern, Geschwistern oder anderen Familienmitgliedern.



Geistliches Wachstum ist nicht etwas, das man allein macht. Deshalb beschreibt Gott die Gemeinde als den Leib Christi, um die Verbindung zwischen den Gläubigen zu verdeutlichen.

Freundschaften zu schließen und tiefe geistliche Freundschaften zu entwickeln, erfordert Zeit und Absicht. Deshalb ist es nicht ungewöhnlich, dass Menschen nur eine oder zwei solch enge und tiefe Freundschaften haben. Aber geistliche Freundschaften, in denen man sich gegenseitig unterstützt, ermutigt und füreinander betet, sind von unschätzbarem Wert für ein gesundes christliches Leben.

## 7. Wachse im Glauben durch die Zusammenarbeit mit dem Heiligen Geist

Ein sehr wichtiger Aspekt des christlichen Lebens ist es, sich darauf zu konzentrieren, geistlich zu wachsen bzw. im Glauben an Jahwe zu reifen, indem man mit dem Wirken des Heiligen Geistes in seinem Leben zusammenarbeitet.

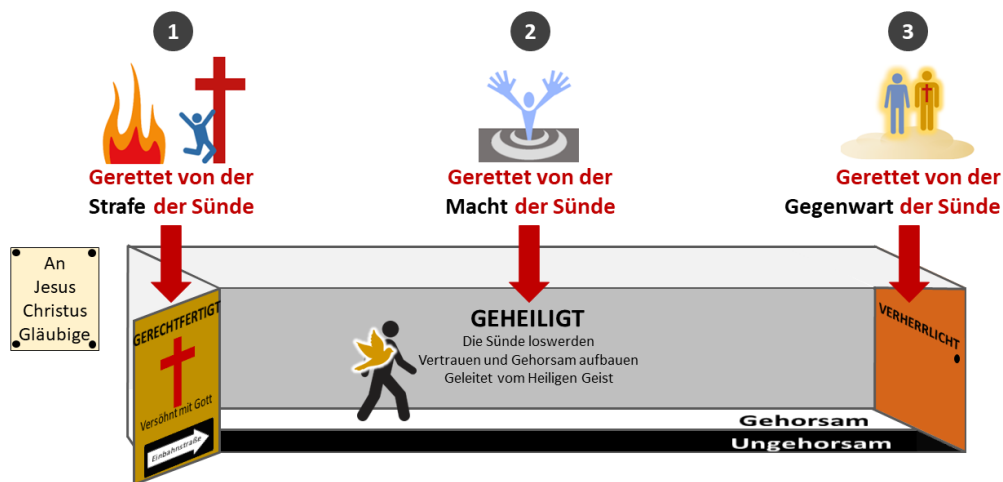


Was bedeutet das? Um ein klareres Bild zu bekommen, wird es hilfreich sein, in Lektion 10, auf den Seiten 12 - 23, darüber zu lesen, was passiert, wenn jemand Jesus vertraut und wie das Leben eines Gläubigen aussieht.

Es gibt jedoch noch viel mehr über diesen Weg des geistlichen Wachstums zu lernen. Wir werden hier zwei weitere wichtige Punkte besprechen.

### i. Der Weg der Heiligung

Wenn du an Jesus glaubst, hat Jahwe dich gerechtfertigt (von der Strafe der Sünde befreit) und dir garantiert, dass du am Ende deines irdischen Lebens verherrlicht (von der Gegenwart der Sünde befreit) werden wirst.



Während du dein Leben auf der Erde lebst, möchte Jahwe dich auch vor dem Einfluss der Sünde bewahren (*gerettet von der Macht der Sünde*). Jahwe möchte, dass du in deinem Charakter und Verhalten immer mehr wie Jesus wirst.

Der Heilige Geist wird in dir wirken und die Frucht des Heiligen Geistes hervorbringen (die Frucht des Heiligen Geistes sind Eigenschaften oder Merkmale, die im Glauben gereifte Christen haben).

Aber diese Arbeit des Heiligen Geistes erfordert deine Mitarbeit. Da Gott den Menschen die Wahl lässt, musst du dich jeden Tag und jeden Augenblick entscheiden, ob du auf die Führung des Heiligen Geistes hören willst.



**Wahlmöglichkeit #1**  
Rebellieren gegen Gott



**Wahlmöglichkeit #2**  
Hören auf Gott

Jeden Tag musst du dich entscheiden, ob du so leben willst, wie es die Bibel vorschreibt, oder ob du gegen Gottes guten Willen für dein Leben rebellieren willst.

In der Bibel lesen wir:

### Galater 5,16-26

<sup>16</sup> Ich will damit nur sagen: Lasst den Geist Gottes euer Leben bestimmen, dann könnt ihr den Begierden in euch widerstehen. <sup>17</sup> Denn die menschliche Natur widerstrebt dem Geist Gottes und der Geist Gottes ebenso der menschlichen Natur. Beide stehen gegeneinander, damit ihr nicht einfach macht, was ihr wollt. <sup>18</sup> Wenn ihr aber vom Geist geführt werdet, steht ihr nicht mehr unter Gesetz.

<sup>19</sup> Was die menschliche Natur erzeugt, ist offensichtlich: sexuelle Unmoral, Unsittlichkeit und Ausschweifung, <sup>20</sup> Götzendienst und Zauberei, Feindseligkeit, Streit und Eifersucht, Zornausbrüche, Intrigen, Zwistigkeiten und Spaltungen, <sup>21</sup> Neidereien, Sauforgien, Fressgelage und ähnliche Dinge. Ich warne euch, wie ich das schon früher getan habe: Wer so lebt, wird in Gottes Reich keinen Platz haben.

<sup>22</sup> Doch die Frucht, die der Geist wachsen lässt, ist: Liebe, Freude, Frieden, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, <sup>23</sup> Sanftmut und Selbstbeherrschung. Dagegen hat das Gesetz nichts einzuwenden.

<sup>24</sup> Die, die zu Jesus Christus gehören, haben ja das eigene Ich mitsamt den Leidenschaften und Begierden gekreuzigt. <sup>25</sup> Wenn wir also durch den Geist Gottes das neue Leben haben, dann wollen wir es auch in diesem Geist führen. <sup>26</sup> Wir wollen nicht ehrgeizig unsere Eitelkeit befriedigen und uns gegenseitig herausfordern oder beneiden.

Gläubige, die mit dem Heiligen Geist zusammenarbeiten und geistlich wachsen, werden in diesem irdischen Leben belohnt. Wie?

Wenn Gläubige mit Verständnis und Unterordnung unter Gottes Weltansicht leben und die Frucht des Geistes in ihrem Leben hervorbringen, werden sie anfangen, klügere und gottgefällige Entscheidungen zu treffen. Auch die Art und Weise, wie sie die Menschen um sich herum behandeln, wird sich ändern: Im Allgemeinen werden ihre Beziehungen viel positiver sein und sie werden in schwierigen Beziehungen viel geduldiger, nachsichtiger und friedfertiger sein.



**In diesem Leben**



**Nach diesem Leben**

Die Bibel macht auch deutlich, dass Gläubige, die geistlich gewachsen sind, belohnt werden, wenn sie nach ihrem Tod ihrem Herrn Jesus begegnen.

Daher sollten Gläubige, wie es die Bibel vorschreibt, danach streben, der Führung des Heiligen Geistes in jedem Bereich ihres Lebens zu folgen.

## ii. Die Rolle des Leidens im Leben eines Gläubigen

Der zweite wichtige Punkt, der im christlichen Leben zu beachten ist, hat mit Leiden zu tun. Manche Menschen haben die Vorstellung, dass sie, sobald sie gläubig geworden sind, ein gesundes und wohlhabendes Leben führen können, frei von Schmerzen, Leiden und schlechten Konsequenzen. Das ist jedoch nicht das, was die Bibel lehrt.



Gott hat das Problem des ewigen Todes für die Menschheit bereits gelöst. Diejenigen, die Seine Lösung annehmen, werden eines Tages für immer frei von Gebrochenheit und Sünde sein und in einer perfekten Ewigkeit mit Gott Selbst leben.

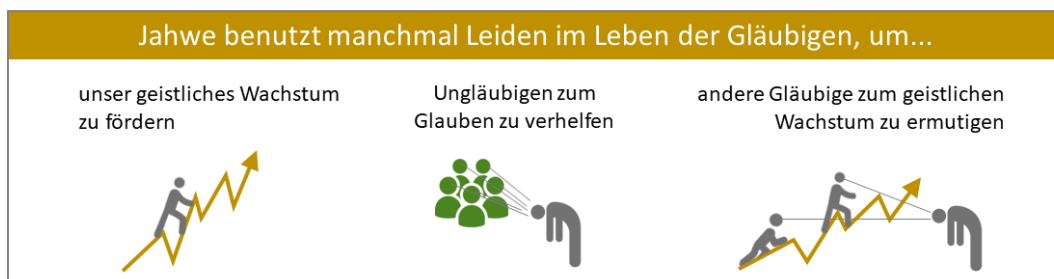
Aber solange wir in dieser gefallen Welt leben, die voll von den Auswirkungen der Sünde ist, wird Jahwe die Folgen der Sünde nicht beseitigen (Dies folgt daraus, dass die Entscheidungen des freien Willens eines Menschen reale Konsequenzen haben, ob gut oder schlecht. Die Konsequenzen zeigen, dass die Entscheidungen real sind.) Jahwe wird in der Tat alle Dinge im Leben der Gläubigen benutzen, um Seine guten Pläne für sie zu verwirklichen.

### Römer 8,28-29

<sup>28</sup> Wir wissen aber, dass Gott bei denen, die ihn lieben, alles zum Guten mitwirken lässt, also bei denen, die er nach seinem freien Entschluss berufen hat. <sup>29</sup> Denn sie, die er schon vorher im Blick hatte, die hat er auch schon vorher dazu bestimmt, in Wesen und Gestalt seinem Sohn gleich zu werden, denn er sollte der Erstgeborene unter vielen Geschwistern sein.

Diese Bibelstelle besagt, dass Gott alle Dinge, sowohl aus menschlicher Sicht "gute" als auch "schlechte", benutzen wird, um Gutes im Leben des Gläubigen zu bewirken.

Das bedeutet, dass nichts im Leben eines Gläubigen sinnlos, zufällig oder zwecklos ist. Vielmehr ist alles, was geschieht, von Gott inszeniert und zugelassen, um den Gläubigen geistlich wachsen zu lassen. Tatsächlich macht die Bibel deutlich, dass Gott das Leiden von Gläubigen manchmal absichtlich einsetzt, um sie und andere Gläubige näher zu Ihm zu ziehen. Manchmal benutzt Er auch das Leiden eines Gläubigen, um die Aufmerksamkeit der Ungläubigen auf Ihn zu lenken.



Anstatt die Gläubigen vor einem schwierigen Leben auf der Erde zu schützen, verspricht Gott stattdessen, den Gläubigen, die sich auf Ihn stützen und Ihm in den Umständen des Lebens vertrauen, Weisheit, Kraft, Gnade und Barmherzigkeit zu geben.

Das schrieb der Prophet Jeremia in der Bibel:



**Klagelieder 3,22-24**

- <sup>22</sup> Die Güte Jahwes ist nicht zu Ende, /  
sein Erbarmen hört nicht auf.  
<sup>23</sup> An jedem Morgen ist es neu. /  
 Deine Treue ist groß!  
<sup>24</sup> Ich sage: "Alles, was ich habe, ist Jahwe!" /  
 Darum hoffe ich nur auf ihn.

Jeremia sagte, dass Gottes Barmherzigkeit jeden Tag über die ausgegossen wird, die zu Ihm gehören. Das bedeutet, dass Jahwe Seinen Kindern die Mittel gibt, die sie brauchen, um zu leben und zu gedeihen, selbst in den schwierigsten Situationen des Lebens. Das ist so, weil Er der souveräne Gott von allem ist. Das war der Grund, warum Jeremia sagte, er vertraue auf Gott und hoffe auf Ihn.



Paulus erzählte auch von einer Zeit, in der er große Prüfungen durchlebte. Aber er erkannte, dass Gott seine Schwierigkeiten nutzte, um Gutes in seinem Leben zu vollbringen.

**2. Korinther 12,8-10**

- <sup>8</sup> Dreimal habe ich den Herrn angefleht, mich davon zu befreien. <sup>9</sup> Doch er sagte zu mir: "Meine Gnade muss dir genügen, denn meine Kraft ist gerade in den Schwachen mächtig." Jetzt bin ich sogar stolz auf meine Schwachheit, weil so die Kraft von Christus auf mir ruht. <sup>10</sup> Deshalb freue ich mich über meine körperlichen Schwächen, ja selbst über Misshandlungen, Notlagen, Verfolgungen und Ängste, die ich für Christus ertrage. Denn gerade dann, wenn ich schwach bin, bin ich stark.

Paulus sagte, dass Gottes Kraft in ihm und durch ihn wirken würde, selbst inmitten der schwersten Prüfungen und Herausforderungen. Sein Vertrauen galt nicht menschlichen, von Menschen gemachten Lösungen. Sein Vertrauen lag vielmehr in Jahwe. Gott würde durch seine Schwächen und Prüfungen hindurch wirken und Paulus Gnade und alle Mittel geben, die er brauchte, um zu leben und geistlich durch die schweren Zeiten zu wachsen.

Aus diesem Grund sagte Paulus, dass er in allen Nöten, die ihm begegneten, eine gute Haltung bewahren würde: Er wusste, dass Gott in seinem und durch sein Leben Gutes bewirken würde. Nichts in seinem Leben war sinnlos.

Es gibt noch viel mehr über das christliche Leben zu lernen. Christen werden fortfahren, über Jahwe zu lernen und in ihrer persönlichen Beziehung zu Ihm zu wachsen. Aber die Gewissheit für alle Gläubigen ist, dass all die Leiden und Nöte dieses Lebens nur vorübergehend sind. Jesus verspricht, während dieser jetzigen, sterblichen Existenz bei jedem Gläubigen zu sein. Und er wird auch nach dem physischen Tod persönlich bei ihnen sein und sie auf den nächsten Lebensabschnitt vorbereiten.

## 8. Lade andere zu einer Beziehung mit Jahwe ein

Gottes Einladung an die Menschen, eine Beziehung mit Ihm einzugehen, gilt für die gesamte Menschheit. Eine wichtige Aufgabe, die Jahwe für die Gläubigen hat, besteht darin, Seine Botschafter auf der Erde zu sein. Denn Er möchte, dass alle Menschen überall die Möglichkeit haben, Ihn kennenzulernen und dann zu entscheiden, ob sie eine Beziehung zu Ihm haben wollen.



Willst du Gottes Botschafter auf Erden sein? Kennst du jemanden in deinem Leben, der daran interessiert wäre, Jahwe kennen zu lernen? Würdest du Gottes Geschichte und Wahrheit mit ihm teilen?

So wie du jetzt eine Beziehung zu Jahwe hast, möchte Er auch eine Beziehung zu den Menschen haben, die du liebst.

Dies ist eine kurze Zusammenfassung der acht praktischen Aspekte des christlichen Lebens.



## Empfehlungen zu Bibelkommentaren

Ein guter Bibelkommentar kann sehr hilfreich sein, um die Bibel besser zu verstehen. Hier sind zwei Empfehlungen.

### A. Wiersbe Kommentare zum Alten und Neuen Testament

- Wiersbe Kommentar zum Alten Testament - Band 1 - 1.Mose bis Ester
- Wiersbe Kommentar zum Alten Testament - Band 2 - Hiob bis Maleachi
- Wiersbe Kommentar zum Neuen Testament - Band 1 - Matthäus bis Apostelgeschichte
- Wiersbe Kommentar zum Neuen Testament - Band 2 - Römer bis Thessalonicher
- Wiersbe Kommentar zum Neuen Testament - Band 3 - Timotheus bis Offenbarung

Wiersbes Kommentare zur Bibel bieten folgenden besonderen Ansatz: Lebensnahe Ausführungen zu Ereignissen, Themen, Schlüsselbegriffen und Personen im Alten bzw. Neuen Testament schlagen eine Brücke aus der Geschichte ins Heute. Der Leser erlebt auf eindrucksvolle Weise, wie die alten Texte in sein Leben hineinsprechen und ihm das Wesentliche für das persönliche Glaubensleben nahebringen.

Ein systematischer Aufbau gewährleistet eine leichte und klare Orientierung:

1. Bezug zu einem übergeordneten Thema,
2. übersichtliche Gliederungen,
3. Einbeziehung der ganzen Bibel bei der Kommentierung,
4. Studienteil mit Fragen und
5. umfangreiche Anmerkungen zu Details und Hintergründen.

- **Wiersbe Kurzkomentar zum Alten Testament**

Studiere die Bibel und entdecke die Wahrheiten Gottes für dich! Verstehe Gottes Wort und wende es an. Ein griffiger, kurzgefasster Kommentar zum Alten Testament für jeden, der mit der Bibel vertrauter werden will. Verwendbar in Verbindung mit allen gängigen Bibelübersetzungen. Hervorragend geeignet auch für ein persönliches Bibelstudium in der "Stillen Zeit".

- **Wiersbe Kurzkomentar zum Neuen Testament**

Kapitel für Kapitel geht der Autor durch jedes Buch des Neuen Testaments und zeigt wichtige Gedanken und Strukturen auf. Dieser griffige kurzgefasste Kommentar hilft besonders jungen Christen, grundlegende Aussagen der Bibel zu entdecken und auf das eigene Leben anzuwenden. Ein idealer Begleiter für die tägliche Bibellese. Jedes Buch des NT wird knapp und trotzdem ausführlich vorgestellt und erklärt.

### **B. Dr. Constable's Expository Notes**

Diese Notizen sind – leider nur in englischer Sprache - als PDF-Dokumente (Portable Document Format) und als Webseiten verfügbar. Die lebenslangen Notizen von Dr. Thomas L. Constable, die alle 66 Bücher der Bibel abdecken, wurden auf der Website seiner Gemeinde zusammengestellt und sind kostenlos erhältlich.

Die Notizen von Dr. Constable sind gründlich, detailliert und wissenschaftlich, aber dennoch so einfach, dass auch normale Christen sie benutzen können. Der Kommentar bietet Erklärungen zu den einzelnen Versen sowie umfangreiche Hintergrundinformationen zu Geschichte, Zeit und Autoren der Heiligen Schrift.

Besuche die englischsprachige Website: <https://planobiblechapel.org/soniclight/>

## Wenn Menschen nur durch ihren Glauben an Jesus mit Gott versöhnt werden und ewiges Leben erhalten, was ist dann mit denen, die noch nie von Gott oder der Bibel gehört haben?

Manche Menschen haben die Vorstellung, dass es viele Menschen auf der Welt gibt, die noch nie etwas von dem Schöpfer-Gott des Universums gehört haben.

Aber Jahwe, der die Gedanken und das Herz eines jeden Menschen lesen kann und weiß, was er wirklich denkt und glaubt, sagt, dass dies nicht der Fall ist.

Eines Tages sprach der Apostel Paulus zu einer Menschenmenge und sagte Folgendes über Jahwe:

### Apostelgeschichte 14,16-17

<sup>16</sup> In der Vergangenheit ließ er zwar alle nichtjüdischen Völker ihre eigenen Wege gehen, <sup>17</sup> doch hat er sie nicht ohne Zeugnis von sich gelassen, indem er ihnen Gutes tat. So hat er euch vom Himmel her Regen geschenkt und gab euch immer wieder reiche Ernten. Er hat euch satt und froh gemacht."



### Beweise für Gott und Seine Güte

Paulus sagte, dass Gott in der Natur Beweise für Sich Selbst hinterlassen hat. Wenn ein Mensch darüber nachdenkt, wie die Welt funktioniert, analysiert er eigentlich das komplexe Werk Jahwes. Das sollte ihn dazu bringen, über den Designer - Jahwe - nachzudenken. Die Bibel beschreibt es so:

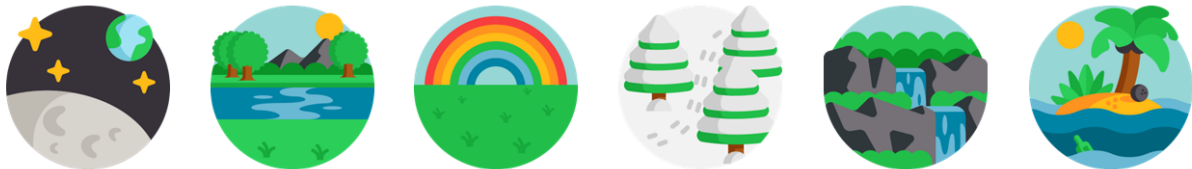
### Psalm 19,2-5

- <sup>2</sup> Der Himmel rühmt die Herrlichkeit Gottes, /  
und die Wölbung bezeugt des Schöpfers Hand.
- <sup>3</sup> Ein Tag sprudelt es dem anderen zu, /  
und eine Nacht gibt der nächsten die Kunde davon.
- <sup>4</sup> Sie sagen kein Wort; /  
man hört keinen Laut,
- <sup>5</sup> und doch geht ein Klingen über die Erde, /  
ein Raunen bis zum Ende der Welt.

In einem Brief, den er an die Gemeinde in Rom schrieb, erklärte Paulus auch, dass zwar alle Menschen auf der Welt über genügend Informationen verfügen, um zu erkennen, dass es einen Schöpfer-Gott gibt, viele sich aber bewusst dafür entschieden haben, dieses Wissen zu unterdrücken.

**Römer 1,18-20**

<sup>18</sup> Genauso lässt Gott aber auch seinen Zorn sichtbar werden. Vom Himmel herab wird er über alle Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit der Menschen hereinbrechen, die durch Unrecht die Wahrheit niederhalten. <sup>19</sup> Denn was von Gott erkennbar ist, ist unter ihnen bekannt. Gott hat es ihnen vor Augen gestellt. <sup>20</sup> Seine unsichtbare Wirklichkeit, seine ewige Macht und göttliche Majestät sind nämlich seit Erschaffung der Welt in seinen Werken zu erkennen. Die Menschen haben also keine Entschuldigung.



**Durch Sein Schöpfungswerk hat Gott den Menschen deutlich gemacht, dass Er existiert.**

Warum unterdrücken die Menschen die Wahrheit? Sie tun es absichtlich, um nicht an Ihn denken zu müssen. Sie glauben, dass sie, wenn sie darauf bestehen, dass der Schöpfer nicht existiert, Ihm gegenüber nicht verantwortlich sind.

Wenn sie tatsächlich innehalten und darüber nachdenken würden, wie die Welt funktioniert, würden sie erkennen, dass es einen Schöpfer-Gott gibt, und das würde sie dazu bringen, mehr Informationen über Ihn zu suchen.

Aber wie "halten die Menschen die Wahrheit nieder"?

Wenn sie ein Produkt – beispielsweise einen Film oder ein Buch - sehen, glauben viele Menschen instinktiv, dass es einen Schöpfer geben muss, der für dieses Produkt verantwortlich ist. Doch wenn sie die gesamte Schöpfung betrachten, bestehen sie darauf, dass es keinen Schöpfer der Welt gibt.

| Wie die Menschheit die Wahrheit unterdrückt   |   |   |
|---|---|---|
| Filme   | Bücher  | Welt  |
|   |   |   |
| Ich glaube, dass es einen Produzenten, einen Regisseur und Schauspieler, usw. geben muss. | Ich glaube, dass es einen Autor, Redakteur, Lektor, Illustrator, usw. geben muss. | Ich glaube nicht, dass irgend jemand dies geschaffen hat. |

Die Bibel nennt das Unterdrückung der Wahrheit. Die Menschen haben sich selbst überlistet, indem sie glauben, was sie wollen.

**Römer 1,21**

<sup>21</sup> Trotz allem, was sie von Gott wussten, ehrten sie ihn aber nicht als Gott und brachten ihm auch keinerlei Dank. Stattdessen verloren sich ihre Gedanken ins Nichts, und in ihrem uneinsichtigen Herzen wurde es finster.

Die Bibel sagt, dass die Menschen, sobald sie anfangen, die Wahrheit zu unterdrücken, in ihrem Denken töricht werden und sich selbst verwirren. Ihre Fähigkeit, Vernunft, Logik und kritisches Denken anzuwenden, lässt sie im Stich. Sie haben sich bereits entschieden, das zu glauben, was sie selbst in ihrem eigenen Kopf erdacht haben.

Mehr noch, viele, die die Beweise für Gott in der Schöpfung ablehnen, kämpfen weiter gegen Seine Geschichte und Wahrheit, wie sie in den Schriften, die Er der Menschheit gegeben hat, offenbart sind.



Die Bibel sagt uns, dass Jahwe letztlich nicht damit einverstanden ist, dass die Menschheit keine Kenntnis von Ihm hat. Vielmehr sagt die Heilige Schrift:

- Alle Menschen sind nach dem Bilde Gottes geschaffen, und so hat jeder Mensch ein gewisses Wissen und Verständnis von seinem Schöpfer, Jahwe.
- Gott hat der Menschheit genügend Beweise für Sich Selbst geliefert, um jeden zu überzeugen, der an die Existenz eines Schöpfer-Gottes glauben will. Dennoch hat Er die Menschheit nicht mit so vielen Beweisen überhäuft, dass jeder Mensch keine andere Wahl hat, als zu glauben.

Gott hat sich in der Tat so offenbart, dass der Unwillige Ihn ablehnen kann. Mit anderen Worten, die Menge an Beweisen, die Gott der Menschheit zur Verfügung stellt, gibt jedem die echte Wahl, Ihn zu suchen oder Ihn abzulehnen.

Jahwe erwartet von den Menschen, dass sie sich in ihrer Umgebung umsehen, innehalten und nachdenken und zu dem richtigen Schluss kommen, dass es einen Schöpfer-Gott gibt. Dann sollen sie mehr über Ihn herausfinden. Und wenn ihnen die Botschaft von Jesu Tod und Auferstehung mitgeteilt wird, erwartet Gott, dass sie im Glauben zu Ihm kommen.

Die Menschen sollen die Beweise, die Er ihnen hinterlassen hat, nicht ignorieren. Sie sollen die Wahrheit über Ihn nicht unterdrücken. Sie sollen nicht ihren Verstand vor Ihm verschließen und dann darauf bestehen, dass es keinen Schöpfer gibt.

Generationen von Menschen seit Adam und Eva kannten die Wahrheit. Aber weil sie sich für den Unglauben entschieden, verbargen sie die Wahrheit vor ihren Kindern und Nachkommen. Dennoch hat Gott für jede Generation Beweise von Sich Selbst hinterlassen, so dass jeder selbst entscheiden kann, ob er den Beweisen Beachtung schenken und Gott kennenlernen will oder nicht.

Gott weist also die Behauptung zurück, die Menschen wüssten nicht, dass es einen Schöpfer-Gott gibt.

Zu solchen Menschen sagt Gott, sie hätten "keine Entschuldigung".

**Römer 1,20**

<sup>20</sup> Seine unsichtbare Wirklichkeit, seine ewige Macht und göttliche Majestät sind nämlich seit Erschaffung der Welt in seinen Werken zu erkennen. Die Menschen haben also keine Entschuldigung.